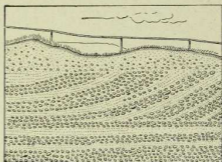


Untersucht man in einem geologischen Aufschlusse die Sande und Schotter nach ihrer Zusammensetzung und Lagerung, so findet man, daß sie sich von den gewöhnlichen Flußschottern, wie sie unser Fluß abgelagert, nicht unterscheiden. Hier an den

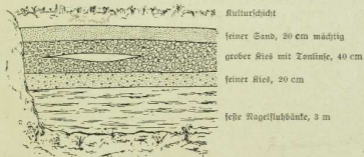


Riesgrube bei Ravensburg in Oberschwaben mit Kreuzschichtung (Deltabildung).



a Verwitterungsboden.
b Schrägeinfallende Schichten von Geröllen.
c Wagrecht lagernde Gerölle.

Sandbänken und Anschwemmungen des Flusses wie dort in der Riesgrube beobachtet man abwechselnd Streifen oder Schichten von gröberen und feineren, von losen und verkitteten Sanden und Schottern. Ebenso ist die Form der einzelnen Gerölle da und dort einander völlig gleich, eben die der gleichmäßig abgerundeten und abgeseuerten Flußgerölle. **Flußablagerungen erkennt man an ihrer deutlichen Schichtung.** Eine Zeichnung ihres Durchschnittes in verjüngtem Maßstabe heißt man ein **geologisches Profil.**



Profil einer Riesgrube.

Während man in den Talsohlen und an den Gehängen der Flüsse **lose Massen** wie Sand, Kies, Ton (Letten), Lehm (Mischung von Sand und Ton) und Mergel (Mischung von Ton und Kalk) findet, bauen sich die Anhöhen und Berge meist aus **festem Gestein** auf, z. B. aus Sandstein, der sich aus lauter feinen, verkitteten Sandkörnern zusammensetzt, oder aus Schiefer-ton, der aus noch feineren Schlammteilchen besteht. Auch diese sind geschichtet und Ablagerungen der Flüsse oder des Meeres.